

Unscheinbares wird zum Hingucker

Sekundarschüler pflegen in einem Vivarium Insekten

Werl – Seit ein paar Monaten schon krecht und fleucht es im Foyer des Sekundarschul-Gebäudes 2 in einer Glasvitrine mit mehreren Terrarien, in denen scheinbar nur ein paar Brombeerzweige ausgestellt sind. Steht man davor, muss man schon genauer hinschauen, um auch tierische Lebewesen entdecken zu können.

Die „Lebensaufgabe“ der afrikanischen Gottesanbeterinnen, kleinen Dornschröcken, Stabschröcken, Wandelnden Blätter und australischen Gespenstschrecken ist es nämlich, optisch hervorragend angepasst an ihre unmittelbare Umgebung möglichst unsichtbar zu sein.

Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 unter der Leitung von Lehrerin Irina Koschel widmen sich im Rahmen des Offenen Angebotes an der Sälzer-Sekundarschule schon seit einigen Monaten mit großem Eifer der Pflege dieser Tierarten, die gemeinhin keinen „Kuschelfaktor“ besitzen, deswegen aber nicht minder interessant sind.

Wöchentlich müssen die Zweige ausgetauscht und die Insekten mit Nahrung versorgt werden: Die meisten der Tiere ernähren sich von Brombeerzweigen, Gottesanbeterinnen müssen hingegen mit lebenden Heuschrecken gefüttert werden. In den Ferien dürfen die Schüler die Terrarien mit nach Hause nehmen und dort weiterpflegen. So werden sie allmählich zu Experten für die jeweilige Tierart und geben ihr Wissen auch an ihre Mitschüler weiter. Mit der Einrichtung des Vivariums geht es Koschel auch darum, „den Schülern mit der schulischen Tierhal-



Mit Brombeerzweigen füttern die Schüler ihre Insekten.

FOTOS: SEKUNDARSCHULE

tung auch erzieherische Werte wie die Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Pflichterfüllung und Arbeiten im Team zu vermitteln. Zudem lernen die Kinder, Ekel und Furcht vor weniger beliebten Tierarten abzubauen und auch sie als Lebewesen zu achten.“

Die Schüler sind mit Begeisterung bei der Sache: „Ich hätte nicht gedacht, dass das so interessant sein könnte. Und eklig sind die Insekten auch nicht. Erst musste ich mich ein wenig daran gewöhnen, wenn die Stabschrecke auf der Hand rumkrabbelt, aber jetzt ist das ganz normal“, meint ein Siebtklässler.

Bald schon soll die Pflege mit Erfolg gekrönt werden: alle warten gespannt auf den Nachwuchs der Stabschröcken und Wandelnden Blätter, die sich leicht züchten lassen. Geplant ist, das Vivarium im Laufe der Zeit um wei-

tere Stabschröckenarten und auch den afrikanischen Riesentaufendfüßler zu erweitern.

Aquarium ist das nächste Projekt

Ein weiteres Behältnis hat auch schon Einzug in die große Glasvitrine im Foyer gehalten: ein Aquarium. Derzeit ist Lehrer und Hobbyaquarianer Marc Apitz dabei, den Lebensraum für mehrere Fischarten vorzubereiten, die demnächst „Nachbarn“ der Insekten werden.

Das Wasser ist schon eingelassen und eine Unterwasserlandschaft – zusammen mit Schülern aufgebaut – ist auch schon zu sehen. Jetzt müssen der pH-Wert und andere Parameter noch exakt stimmen und die Schule wird bald schon um weitere „tierische Gesellen“ reicher sein.



Auf dem Speiseplan der Gottesanbeterinnen stehen lebendige Heuschrecken.